

Kerken erhöht Gebühren für den offenen Ganzttag



Auch an der **Marienschule** in Nieuwerk gehört der offene Ganzttag zum **Bildungsangebot**.

RP-ARCHIVFOTO: GERHARD SEYBERT

KERKEN (stk) In einer Zwickmühle befanden sich gestern Abend die Mitglieder des Kerkener Gemeinderates während ihrer jüngsten Sitzung. Einerseits hatten sie die Verwaltung beauftragt, eine aktuelle Gebührenkalkulation für den offenen Ganztags zu erstellen. Andererseits wollten sie die daraus resultierende Gebührenerhöhung von 80 auf 106 Euro nicht mittragen, um soziale Härten zu vermeiden.

Bereits im Sozial-, Kultur- und Schulausschuss war die Möglichkeit einer Staffelung der Gebühren nach der Höhe der Einkünfte (Wunsch der FDP) abgelehnt worden. Dies geschah auch mit der Begründung, dass der Verwaltungsaufwand dafür viel zu hoch sei, wie die Verwaltung bei Vergleichen mit anderen Kommunen ermittelt hatte (die RP berichtete).

Doch durch die neue Kalkulation sah sich beispielsweise Michael

Heinricks (BVK) dazu veranlasst, erneut auch über ein solches Modell nachzudenken. Er brachte in diesem Zusammenhang auch noch andere Modelle in die Diskussion, die bereits in Nordrhein-Westfalen praktiziert werden. Einig waren sich alle Ratsmitglieder darin, auch die Ausgaben nach Verringerungsmöglichkeiten zu überprüfen.

Doch für das kommende Schuljahr 2010/2011 kommen diese Überlegungen zu spät. Deshalb setzte sich ein Kompromissvorschlag von Heinz van den Berg (CDU) durch, die Gebühren monatlich von 80 auf 90 Euro anzuheben. Sabine Velder (FDP) blieb bei ihrer Auffassung, dass dies viel Geld für eine Familie sei, vor allem wenn dann noch 2,70 Euro täglich für ein Mittagessen gezahlt werden müssen. So fand der CDU-Antrag bei fünf Gegenstimmen (drei FDP und zwei BVK) eine große Mehrheit.